

1242. S Coronae austr. (18^h 54^m 26^s — 37° 5' 3"). Nicht in der CoD und CPD enthalten.

Ort bestimmt von Schmidt (A.N. 2106). — Karte der Umgebung von Innes (Cape Ann. 9, 133 B).
— Helligkeiten der Vergleichsterne von L. Campbell (Harv. Ann. 63, 177).

[Dupl. (7^m 5, 7^m 5) voran 7^s, 6' 6" südl. — Dupl. (7^m 5, 9^m 3) folg. 30^s, 4' 1" nördl.]

Die Veränderlichkeit wurde 1866 Juli bis August von Schmidt in Athen erkannt, der den Stern dann andauernd bis zum Jahre 1883 verfolgte. Von anderer Seite ist der Stern sehr vernachlässigt worden. 1891 bis 1899 hat Roberts in Lovedale öfters nach ihm gesucht, ihn aber nie gesehen. 1899 bis 1900 endlich hat Innes auf der Kap-Sternwarte eine Reihe von Helligkeitsschätzungen angestellt. Schmidt berichtete fast jährlich in den A.N. über seine Beobachtungen; er gab als Maximalhelligkeit etwa 11^m, als Minimalhelligkeit etwa 12^m an. Anfangs vermutete er Periodenlängen von 10^d 64 und 4^d 46, auch von 17^d 12; 1871 glaubte er endlich die wahre Art der Lichtänderung durch die Elemente ausdrücken zu können: Max. = 1871 Aug. 31.404 + 6^d 117 13 E; M—m = 3^d 33 »mit Ungleichförmigkeiten wie bei R Scuti«. Später hat er den Stern immer mehr oder weniger veränderlich gefunden, doch konnte er seine Beobachtungen nicht durch obige Elemente oder eine ähnliche Formel darstellen. Schönfeld leitete in seinem zweiten Katalog aus Schmidts Beobachtungen 1866 bis 1872 die beiden Formeln ab: Max. = 1870 März 29.41 (2404151.41) + 6^d 1130 E; M—m = 3^d 24 und Max. = 1870 April 2.04 (2404155.04) + 6^d 2170 E; M—m = 3^d 25. Er fand, daß auch Perioden von 6^d 00 bis 6^d 33 nicht im Widerspruch mit den Beobachtungen stehen. Innes zieht aus seinen Schätzungen, die zwischen 10^m 2 und 11^m 0 liegen, den Schluß, daß der Stern wahrscheinlich überhaupt nicht veränderlich sei. Wenn man aber den Schmidtschen Angaben nicht alles Vertrauen entziehen will, muß man den Stern zu den unregelmäßigen Veränderlichen rechnen. Die Farbe wird von Schmidt mit 3.0 bezeichnet.

LITERATUR: Schmidt, 364 Beobachtungen in den Jahren 1861—1879 [Abschrift auf dem Potsdamer Observatorium]; Anzeige der Veränderlichkeit. Ortsangabe [A.N. 1613, 1672]; einige vorläufige Ergebnisse der Beobachtungen 1866—1870 [A.N. 1713, 1745, 1832]; Zusammenfassung 1866—1871. Mitteilung von 61 Min. und 59 Max. Elemente [A.N. 1871]; Mitteilung von 18 Max. und 17 Min. 72 Juni 27—Okt. 20 [A.N. 1932]; 4 Max. 73 Aug. 16, Sept. 10, Okt. 13, Nov. 6 [A.N. 1975]; 4 Max. 75 Juli 27-5, Aug. 3-8, Aug. 22.0, Aug. 28.3 und 3 Min. 75 Juli 31.9, Aug. 25.3, Sept. 1.7 [A.N. 2074]; kurze Mitteilungen über Beobachtungen 1876—1883, ohne regelmäßige Periode [A.N. 2186, 2239, 2297, 2421, 2491, 2577]. — Roberts, Bemerkungen über die Nichtsichtbarkeit des Sterns in Lovedale [A.J. 491/492]. — Innes, 33 Größenangaben 99 Juni 11—00 Sept. 18. Wahrscheinlich nicht veränderlich. Karte der Umgebung [Cape Ann. 9, 132 B].

1243. UX Aquilae (18^h 54^m 52^s — 11° 37' 7"). Nicht in der BD enthalten.

Ort nach Harvard-Platten.

Entdeckt von Leavitt auf den Platten für die Nova Sagittarii 1899. Der Stern zeigte auf diesen Platten Schwankungen von 14^m 8 bis 15^m 8, über deren Natur jedoch noch nichts bekannt ist.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 141 und A.N. 4280].

1244. R Coronae austr. (18^h 55^m 9^s — 37° 5' 6") = CoD — 37° 13027 (9^m 7) = CPD — 37° 8452 (10^m 1).

Ort bestimmt von Schmidt (A.N. 2106). — Karte der Umgebung von Innes (Cape Ann. 9, 133 B). — Helligkeiten der Vergleichsterne von L. Campbell (Harv. Ann. 63, 177).

[Dupl. (7^m 5, 7^m 5) voran 50^s, 6' 3" südl. — Var. S Coronae austr. voran 43^s, 0' 3" nördl. — Dupl. (7^m 5, 9^m 3) voran 13^s, 4' nördl. — Var. T Coronae austr. folg. 5^s, 0' 8" südl.]

Der Stern steht am Westrande eines kleinen elliptischen Nebels (NGC 6729) von etwa 1' 5" Länge, mit dem er physisch verbunden zu sein scheint. Stern und Nebel wurden zuerst 61 Juni 18 von Schmidt in Athen aufgefunden und beide 65 Sept. 12 als veränderlich erkannt. Schmidt hat beide bis 1883 andauernd beobachtet und am Ostrande des Nebels in den ersten Jahren häufig noch einen Stern 13^m bis 14^m aufblitzen sehen, den er im Juli 1876 ebenfalls als veränderlich erkannte, und der die Bezeichnung T Cor. austr. erhalten hat. Der Nebel ist im Jahre 1864 auch von Marth aufgefunden und als »13^m with very faint nebula tail« beschrieben. Außer Schmidt hat nur Roberts in Lovedale (1896 bis 1899) und Innes auf der Kap-Sternwarte (99 Juni 11 bis 01 Okt. 10) den Stern beobachtet. Für Schmidt war die Gruppe, die nur 15° Höhe erreichte, stets schwierig zu beobachten, zumal in der Nähe geeignete Vergleichsterne fehlen. Die Helligkeit war nach seinen Beobachtungen im Maximum 9^m 5 bis 10^m 5, im Minimum 13^m 5 bis unsichtbar. Zuweilen war R gleichzeitig sichtbar mit T, manchmal nur R oder T, manchmal ist auch nur der Nebel sichtbar gewesen. Eine sichere Periode konnte aus Schmidts Beobachtungen weder von ihm noch von Schönfeld (1874) abgeleitet werden, da die Schwankungen sehr unregelmäßig verliefen. Es kamen bei Schmidt Perioden mit den verschiedensten Werten zwischen 20^d und 72^d vor, ohne daß eine Gesetzmäßigkeit festgestellt werden konnte. Roberts leitete aus seinen Beobachtungen 1896 bis